

## ZUM GELEIT!

*Im Anfange des neuen Heiligen Jahres sei es dem neuen ersten Vorsitzenden des Instituts für missionswissenschaftliche Forschungen erlaubt, alle Mitglieder unseres Instituts und die Freunde unserer wissenschaftlichen Bestrebungen zu begrüßen.*

*Unser Heiliger Vater Pius XII. hat unter die Intentionen des Heiligen Jahres auch die Heimkehr der Ungläubigen zu Gott aufgenommen: Er spricht von einer „großen Rückkehr“ in seiner Botschaft vom 23. Dezember 1949. Wir werden diesen Erwartungen des obersten Hirten auch mit unseren natürlichen Hilfsmitteln entsprechen, wenn wir durch wissenschaftliche Tätigkeit im Rahmen unseres Instituts der Ausbreitung des Reiches Gottes auf Erden zu dienen uns bemühen.*

*Der Missionswille ist trotz aller zeitbedingten Schwierigkeiten und heftiger Anfeindungen einer den christlichen Erlösungsgedanken ablehnenden Welt im deutschen Volke lebendig geblieben. Nationalegoistische Bewegungen und internationale Verständnislosigkeit haben dem Verantwortungsbewusstsein der katholischen Gläubigen gegenüber dem Erlösungswerk Christi nicht allzuviel anhaben können. Auch die Missionswissenschaft ist unter den Stürmen des letzten Jahrzehnts in Deutschland nicht zusammengebrochen. Die Veröffentlichung „Missionswissenschaft und Religionswissenschaft“ unseres Instituts erlebte zwar von 1941 bis 1947 eine von außen her aufgezwungene Ruhepause, ist dann aber wieder, vom Optimismus seiner Herausgeber und des Verlages Aschendorff be-seelt, an die Öffentlichkeit getreten und hat auch im Ausland Anerkennung gefunden.*

*Aber es soll noch weiter vorwärts gehen. Von 1950 an wird die MR wie früher als Zeitschrift viermal im Jahre erscheinen. Ferner wurde bei einer Besprechung der wissenschaftlichen Kommission des*

*Instituts im Januar 1950 beschlossen, daß in Zukunft „Missionswissenschaftliche Studien und Texte“ als gemeinsame Veröffentlichung des Instituts und des Missionswissenschaftlichen Seminars der Universität Münster herausgegeben werden.*

*Mit Rücksicht auf diese erweiterte Tätigkeit unseres Instituts richte ich an die missionierenden Orden und Genossenschaften, an die Missionare an der Missionsfront und an die fachwissenschaftlichen Vertreter der Theologie die dringende Bitte, unsere neuen Aufgaben durch Werbung für unsere Zeitschrift und Veröffentlichungen und durch literarische Beiträge zu erleichtern, so daß wir beim 40jährigen Bestehen unseres Instituts 1951 zahlenmäßig und qualitativ wieder auf der früheren Höhe stehen.*

*Die Wissenschaften in ihren verschiedenen Zweigen werden im Dienste Christi und seines Erlösungswerkes immer nur eine dienende Stellung einnehmen; sie haben heute die Aufgabe, das theoretische Rüstzeug zur Wiederherstellung der göttlichen Ordnung auf Erden zu liefern. Auch die Missions- und Religionswissenschaft ist dazu berufen. Wir wollen also mit unseren Fähigkeiten und Kenntnissen Diener der Kirche Christi sein und Mithelfer bei der Ausbreitung seines sichtbaren Reiches in der Welt. In diesem Sinne wünsche ich allen bisherigen und auch den neuen Freunden unseres Instituts, den aktiven Mitarbeitern und den Lesern unserer Zeitschrift ein segensreiches Heiliges Jahr.*

*Erich Fürst von Waldburg zu Zeil.*

*Schloß Zeil in Württemberg, im Februar 1950.*